



Montag 26. März Anreisetag

Die Südost- und Ostschweizer Crew wurde von Geni und Ruedi mittels Kleinbus eingesammelt. Die Zentral schweizer sowie Berner Teilnehmer, wozu sich auch unsere Engadiner gesellten reisten selbstständig an. Treffpunkt war die kleine Ortschaft Liddes wo der Frühling bereits Einzug gehalten hat und nicht viel Schnee sichtbar war. Gesprächsstoff war also da, wohin wollte uns Geni nur führen bei diesen frühlingshaften Verhältnissen?

Die Auberge des Alpes hatte uns alle ihre Zimmer reserviert und zusätzlich mussten vier Personen in einem Chalet nächtigen. Die Frage war nur, wer zieht ins Chalet? Ein Doppelbett und zwei einzelne Betten, also muss es ein „Pärli“ und zwei einzelne sein – „man“ entscheidet die noch nicht anwesenden dorthin zu verfrachten...

Bei einem feinen Znacht wird die Tourenwoche mit ein paar Flaschen einheimischem Gamay Rotwein eröffnet. Ruedi wird als Weinchef deklariert und uns in der Woche fortan mit einheimischen Weinen versorgen.



Dienstag 27. März Punkt 2565

Bei strahlendem und wolkenlosem Wetter fahren wir mit Bus und Auto nach Bourg St.Pierre wo wir erst ein paar Meter zu Fuss gehen. Nach einer kurzen Abfahrt in den Tal Grund, tragen wir die Skis auf die Sonnenseite und dem aperen Weg entlang hoch. Endlich durften wir unsere Felle montieren und via Alpweg und steilem Südosthang hochgehen. Ziel war der Punkt 2565 m.ü.m. welcher uns eine super Sulzabfahrt versprach. Herrliche Rundblick bei milden Temperaturen.



Die Abfahrt ist für alle ein pures Sulzvergnügen, einzelne suchen sich die steilsten Hänge und markieren ihre Abfahrt mit schönen Spuren. Zurück im schattigen Talboden tragen wir die Skis wieder auf die andere Talseite hoch und halten nach einer Terrasse Ausschau. Beim Bus angekommen, sehen wir eine Terrasse welche uns magisch anzieht. Dort finden wir uns bei einem kühlen Getränk und einer Pizza wieder ☺ der französische Kellner hat das Geschehen im Griff.

Um 14:30 sind wir müde zurück in Liddes und erkunden individuell das Dorf. Um 18:45 treffen wir uns zum Abendessen bei einer Flasche Humagne Rouge. Das Wirtepaar gibt sich alle Mühe und kocht ausgezeichnet!



Mittwoch 28. März Cabanne du Vélán

Frühstück heute erst um 7:00 Uhr, also quasi ein Ausschlafstag. Wir gehen heute vom Tunnelnordportal des Grossen St. Bernhard aus los zur Cabanne du Vélán. Der Aufstieg führt uns am noch bestehenden, aber bereits eingestellten Skigebiet vorbei. Querend testen wir unsere Holzbeine oder Harscheisen und erreichen so das erste Plateau.

Auf dem steinigen Übergang 2825 müm nordwestlich des Petit Vélán erblicken wir den Mont Blanc sowie den Grandes Jorasses. Die Abfahrt beschert uns neben Sulz auch einige Meter Pulver. Im Talkessel angekommen, erwartet uns der Hüttenaufstieg bei Mittagstemperaturen...



In der Cabanne du Vélán (auch „Sardinen bühse“ oder „Schiff“ genannt) erholen wir uns auf der sonnigen Terrasse. Sogar Liegestühle stehen (den Frauen) zur Verfügung.

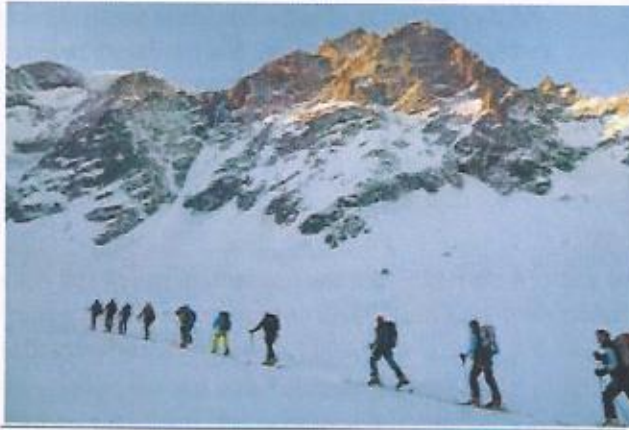
Zur allgemeinen Unterhaltung verliert Marianne ein kleines Sackmesser dass sie sich ausgeliehen hat ☺ Stufi und Bruno beweisen ihre Improvisationskünste und können es unter den Holzbrettern hervorzaubern.



Geni erklärt uns den Weg auf den Grand Combin. Bis in die Dämmerungsstunden beobachten wir „Türelner“ welche sich noch zur gegenüber gelegenen Cabanne Valsorey hochkämpfen. Ein Quartett unsere Gruppe qualifiziert sich als Jasser und ist für den Abend beschäftigt.

Zum ausgiebigen Nachtessen offeriert uns Martin (Chläusu) feinen einheimischen Gamay weil er kürzlich einen runden Geburtstag feierte! Wir singen ihm ein verspätetes Happy Birthday ☺ und alle Gäste klatschen. Nun werden die Betten getestet von welchen bereits viel gesprochen wurde. Sie sind sehr schmal...

Donnerstag 29. März – Mont Vélán Gipfeltag



Schon wieder ein wolkenloser Tag mit super Fernsicht! Nach dem Frühstück starten wir um 7:00 Uhr über den Glacier de Tseudet zum Felsübergang Col de la Gouille 3150 müm. Über diesen ordnet Geni vier Seilschaften an und so erklimmen alle sicher und gekonnt die Felsstufen. Nach dem Abstieg durch das felsige Col zum Gletscher pausieren wir in der Sonne.



Der Aufstieg über den Glacier de Valsorey machen wir mit Abständen und umgehen einige sichtbare Querspaltten. Der Gletscher ist nur schwach einige schneit und offenbart uns so einiges. Es ist auch ein alter Eisabbruch zu sehen, diesen umgeht Geni wohlwissend. Der aufkommende böige Wind erinnert uns daran, dass wir uns in alpiner Höhe befinden.

Zu Fuss erklimmen wir die letzte steile Stufe hoch zum Gipfelplateau. Zusammen stehen wir um 11:10 Uhr auf dem Mont Vélán, 3725 müm!



Die Abfahrt erfolgt diszipliniert in Abständen. Geni erfährt, dass der Kunde eines Bergführers beim Aufstieg in eine Spalte gefallen sei, ansprechbar sei und der Heli zur Rettung käme. Unsere disziplinierte Gruppe ordnet sich noch mehr und es sieht aus wie eine Skiklasse welche dem Lehrer nachkurvt. Als Bouquet befahren wir das steile Couloir, welches uns sehr gute Verhältnisse bietet.



Nach der Pause erklimmen wir mit Fellen die Moräne um dann einfacher abfahren zu können. Zwei der Truppe haben noch übrigen Kräfte und stampfen zu Fuss hoch, es lohnt sich doch gar nicht die Felle aufzuspannen...

Nun fahren wir auf einer dünnen Schneedecke durch das Valsoreytal hinaus, bis wir die Skis immer wieder abziehen. Die Erlenstauden laden zu Slalomkünsten ein und die Spurführung erfordert Mut und Können! Zu Fuss geht es dem Bach nach und über Holzbretter auf die Schattenseite, wo wir nochmals fahren dürfen. Nach einem kurzen Fussmarsch kommen wir wieder in Bourg St. Pierre an. Die Beiz ist „fermé“ und als HB und EB bereits zu Fuss zur Pizzeria wandern bekommen wir doch noch etwas in der „fermé“ Beiz ☺ In der bereits bekannten Pizzeria treffen wir uns alle wieder.



Zurück in Liddes besuchen einige von uns die Chaletbewohner auf der Terrasse – nachdem der Dorfladen auf Chips, Guetzli und Weisswein geplündert wurde...vielleicht deshalb ziehen die ersten Wolken auf.

Zum Znacht gibt es Raclette à discretion mit Johannisberg und Pinot noir, welcher dann mit Humagne Rouge ersetzt wird.



Freitag 30. März Mont Telliers

Trotz einigen Schleierwolken sind wir zuversichtlich und starte um 7:30 beim Nordtunnelportal in Richtung grosser St. Bernhard. Nach der Pause erstaunt uns Geni, als er das Tourenziel plötzlich ändert ☺ und wir dann einige Zeit später wie geplant auf dem Mont Telliers 2951 müm stehen. Den Gipfel erklimmen wir zu Fuss in einer Einerkolonne...dann trinken wir uns mit einem Schluck Walliser Absinthe aus Martins „Trückli“ Mut für die Abfahrt an. Erneute Sulzabfahrt mit Begegnung vieler Tourengänger welche noch weit unten im Aufstieg sind! Beim Bus angekommen, chauffiert uns Geni – nein wir fangen nichts neues an – in die Pizzeria! Zurück in Liddes werden die beiden kleinen Dorfladen unterstützt um dann auf der Terrasse des Chalets grillieren zu können. Danke für den Grillnachmittag nach der Pizza und vor dem Znacht!



Samstag 31. März Tour de Bavon

Nach dem letzten gemeinsamen Frühstück fahren wir wie immer guten Mutes auf die andere Talseite. In Dranse, dem nächsten Dörfli macht Geni mit uns und dem doch eher langen Bus eine Rundfahrt um Häuserecken und Sackgassen ☺ hinter uns immer ein Berner Skoda, auch als wir auf der Bergstrasse umkehren... dank Kartenkenntnissen finden wir den Weg zum Skigebiet doch noch und starten ohne Verspätung. Den harten, teils vereisten Pisten entlang touren wir hoch zur Alp Bavon. Der Gipfel gestaltet sich felsig, klettrig und schön. Wir sondieren nochmals die Aussicht und finden da und dort spannende Darsteller. Heliskifahrer am Petit Combin, Tourengänger, Gams, SAC Hütten, etc. Eine vorläufig letzte Sulzabfahrt bringt uns zurück zum Bus und nach Liddes.



Nachtrag Mont Vélan -
Einige Herren bestaunen
Matterhorn, Monte Rosa Massiv
und Co. unter kundiger Erklärung.





Herzlichen Dank an Ruedi für seine letzte SVSE Touren Organisation!!



Herzlichen Dank für Geni's Führung durch die Woche am Grossen St. Bernhard!



Vielen Dank uns hat es sehr gefallen! Uns ist Patrik, Nicole, Werni, Edi, Dani, Beat, Marcel, Marianne, Stufi, Martin alias Chläusu, Karin, Rolf, Gabriela, Hanspeter, Bruno und Sandra als Verfasserin dieser Worte.